

Neuen Platz besetzen ESW-Brot-Zeit wirkt in Ökumenischer Diakonie

Im zurück liegenden April fand in Bischofsheim in der Hohen Rhön die letzte Brot-Zeit-Tagung mit elf Teilnehmenden statt. Just an dem Ort, wo 2006 alles begann. Dort wurde die Brot-Zeit als bundesweite Vereinigung aller Senioren und Seniorinnen, die sich neu oder weiter mit entwicklungspolitischen Themen auseinander setzen wollten, aus der Taufe gehoben. Angeregt durch Frieder Theysohn vom ESW und weiter geführt von Martin Herrbruck, der vor seinem Ruhestand im Weltdienst des Lutherischen Weltbundes tätig war.

Die nunmehr 13. Tagung nahm ein Thema auf, das auf der 12. Tagung 2017 (ebenfalls dort in der Hohen Rhön) aufgekommen war: Die Brot-Zeit-Gruppe als solche lief, man sah es an den sich stets verringernden Zahlen der Anmeldungen, isoliert offenbar aus. Das Konzept jedoch, das eine Jahrestagung mit dem persönlichen Engagement vor Ort verbindet, wurde für so gut befunden, dass „Brot für die Welt“ gebeten wurde, etwas Neues an die Stelle der seitherigen Brot-Zeit zu setzen. So war schon klar, dass auf dieser Tagung etwas Neues erdacht und die Brot-Zeit so auf sich allein gestellt nicht mehr weiter betrieben werden sollte.

Die Engagierten, die sich zu der Tagung angemeldet hatten, sammelten also eifrig Ideen und Anregungen, wie das Neue denn zu gestalten sein könnte. Dabei schwang stets leise die Sorge mit: Werden wir das noch stemmen können? Wünsche gab es reichlich, allein die Umsetzung blieb offen.

Als Diakonie-Referentin Sabine von Barga dann berichtete, dass sich aktuell bundesweit in Zusammenarbeit mit einigen Referentinnen der Ökumenischen Diakonie ROED etwas bewegt und dort ebenfalls etwas Neues entstünde, das zu dem Zeitpunkt noch etwas nebulös war, kam der Gedanke auf: Vielleicht sollte das Neue dorthin gelegt werden. Allgemein verbreitert auf die Zielgruppe ehrenamtlich Engagierter, zu denen sich Senioren und Seniorinnen bei Interesse ja auf jeden Fall zählen dürfen. So könnten auch Wünsche nach Verjüngung und generationenübergreifendem Arbeiten am ehesten umgesetzt werden.

Dennoch kam Wehmut, ja, auch Trauer auf: Werde ich noch gebraucht? Dann ist das ja gar nicht mehr „unseres“, wir sind nicht mehr die Gastgebernden und Gestaltenden. Der Aspekt, gute alte Bekannte wieder zu treffen, geriet dabei ja auch ins Hintertreffen. In all diese Abschiedsgedanken mischte sich jedoch auch ein Gefühl der Entlastung, ja Erleichterung. Und die Zusage an alle Brot-Zeit-Aktiven, dort jederzeit willkommen zu sein, half vielleicht auch ein wenig über den Schmerz hinweg. Die in der Hohen Rhön Versammelten haben dann ein Abschiedsbild gestaltet und damit das Projekt Brot-Zeit würdig beendet.

Und nur wenige Wochen später erreichte uns die Nachricht vom Tode Martin Herrbrucks, der der Brot-Zeit über einige Jahre hinweg seinen Stempel mitgegeben hatte: Angetrieben von der Frage nach weltweiter Gerechtigkeit und dem Ansinnen, auch noch im Alter einen Teil zu einer gerechteren Welt beitragen zu wollen, hatte er sich sehr engagiert in das Projekt Brot-Zeit eingebracht. Wir erinnern uns mit Dankbarkeit an sein Wirken, insbesondere im Bereich des Netzwerkens. Ohne ihn wären so manche Beteiligten nicht als Teilnehmer zur Brot-Zeit gestossen.

Inzwischen ist klar: Das Neue wird 2019 starten in Form einer Tagung in Berlin. Dort werden engagierte Ehrenamtliche aus den Landesverbänden neben ehemaligen Brot-Zeit-Aktiven und weitere Zielgruppen eingeladen werden. Die Idee ist, regelmäßige Tagungen in Berlin durchzuführen, während das Engagement vor Ort von den ROED-Kolleginnen der Ökumenischen Diakonie begleitet werden wird. Während der Tagungen sollen Themen von „Brot für die Welt“ vermittelt und Gelegenheit gegeben werden, Mitarbeitende von „Brot für die Welt“ kennenzulernen. Ziel ist, Engagierten die Identifikation mit „Brot für die Welt“ stärker zu ermöglichen durch regelmäßige Besuche im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung EWDE in Berlin und ihnen damit unsere Arbeit und unsere Themen näher zu bringen. Damit soll ein offener Kreis von Menschen aufgebaut werden, die über ihre innere Verbundenheit bereit sind, vor Ort Gesicht von „Brot für die Welt“ zu sein.

Ansprechpartnerin ist Sabine von Barga: Tel.030.652111176 Mail sabine.vonbarga@brot-fuer-die-welt.de

